



Café - Restaurant  
» **Haus Zillertal** «

» **Haus Zillertal** « - Lea Rücker - Zillertal 1- 42349 Wuppertal

An:

**Technische Betriebe Remscheid**  
z.Hd. Karsten Ditscheid  
Nordstraße 48

**42853 Remscheid**

Lea Victoria Rücker

Zillertal 1

42349 Wuppertal - Cronenberg

Telefon: 0202 / 402829

Mail: [info@haus-zillertal.de](mailto:info@haus-zillertal.de)

Internet: <http://www.haus-zillertal.de>

Steuernr.:

15. Februar 2026

### Berichterstattung im RGA zum Wanderweg im Gelpetal – Steffenshammer <> Zillertal

Sehr geehrter Herr Karsten Ditscheid,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse, Verwunderung und wachsender Frustration gleichermaßen habe ich den Artikel „Nach der Flut 2021: Wann wird der Wanderweg im Gelpetal wieder hergerichtet?“ im RGA vom Mittwoch, 11. Februar 2026 gelesen.

Ich wende mich heute öffentlich an Sie, weil die seit dem Starkregen/Hochwasser 2021 bestehende Sperrung bzw. faktische Unbenutzbarkeit des Wanderwegs **vom Steffenshammer in Richtung Gelpetal / Haus Zillertal** inzwischen zu einer dauerhaften Belastung geworden ist – für Ausflüglerinnen und Ausflügler ebenso wie für unseren Betrieb.

Dieser Aspekt kommt in dem RGA-Artikel leider zu kurz, weil:

#### 1) Bedeutung des Weges für Gäste (insbesondere ältere Menschen)

Der Weg vom Steffenshammer war über viele Jahre eine zentrale Zuwegung für Gäste, insbesondere aus Remscheid:

- Parken am Steffenshammer
- anschließend ca. 20–30 Minuten **weitgehend ebenerdig** zu Fuß zum Haus Zillertal
- dadurch besonders geeignet für ältere Menschen sowie Gäste, die den Weg nicht über lange Steigungen bewältigen können

Seit 2021 ist diese Möglichkeit weggefallen. Praktisch existiert nur noch ein **inoffizieller, nicht freigegebener Trampelpfad** durch den Wald, der für viele – insbesondere ältere Menschen – nicht nutzbar ist und aus unserer Sicht ein Sicherheitsrisiko darstellt.



## 2) Konkrete Auswirkungen auf unseren Betrieb

Wir erhalten seit 2021 regelmäßig Anfragen von Gästen, ob der Weg wieder nutzbar ist. Ein Teil unserer älteren Stammgäste, die früher mehrfach im Jahr über den Steffenshammer zu uns kamen, bleibt seitdem aus. Eine genaue Bezifferung ist naturgemäß schwierig, da es eine erhebliche Dunkelziffer gibt: Gäste, die nicht anrufen, sondern einfach nicht mehr kommen.

Unabhängig von einer exakten Zahl ist die Richtung eindeutig: Der Wegausfall verursacht wirtschaftliche Nachteile und beeinträchtigt die Naherholungsfunktion des Gelpetals.

## 3) Kernproblem: fehlende Verbindlichkeit und späte neue Hürden

Wir haben Verständnis dafür, dass Maßnahmen im Naturschutzgebiet, Fördermittel- und Vergabeverfahren Zeit benötigen. Was wir jedoch nicht nachvollziehen können, ist die fehlende Verbindlichkeit über einen so langen Zeitraum von nunmehr fast fünf (5) Jahren!

Insbesondere irritiert, dass wesentliche bauglogistische Voraussetzungen (z. B. Brückensituation / Befahrbarkeit für Geräte) offenbar erst sehr spät als maßgeblicher Verzögerungsgrund benannt werden. Solche Risiken gehören aus unserer Sicht frühzeitig in die Planung, damit sie nicht nach Jahren erneut zu erheblichen Verschiebungen führen.

## 4) Abwägung mit Veranstaltungen (Röntgenlauf)

Uns ist bewusst, dass Veranstaltungen wie der Röntgenlauf für die Stadt und viele Menschen wichtig sind. Wir möchten ausdrücklich betonen: Es geht uns nicht darum, den Lauf zu behindern oder den tragenden Verein auszuspielen.

Gleichzeitig darf ein punktuelles Ereignis einmal im Jahr nicht zum Argument werden, eine für viele weitere Menschen ebenfalls relevante Wegeverbindung über weitere Monate hinaus faktisch geschlossen zu halten – insbesondere nach bereits mehrjähriger Verzögerung.

Aus unserer Sicht muss es möglich sein, die Planung so zu gestalten, dass **Wiederherstellung und Veranstaltung** durch Bauphasen, Zeitfenster oder Umleitungs-/Sicherungskonzepte miteinander vereinbar sind – **ohne dass es zu weiteren Verzögerungen kommen muss.**

Warum es, wie im RGA-Artikel beschrieben wurde, überhaupt zu Verzögerungen kommen soll durch einen Lauf an einem einzigen Tag, ist für mich nicht nachvollziehbar. Hierzu bitte ich um Erklärung.

Außerdem hätte ich gerne von Ihnen eine Lösungsfindung welche auch die vielen anderen Gäste und Menschen außerhalb des Röntgenlaufes gleichermaßen gewichtet berücksichtigt.

Eine Lösung muss so aussehen, dass sowohl der Röntgenlauf stattfinden kann ohne dass es zu mehr als einen Tag Verzögerung kommt, als auch dass wir anderen Menschen berücksichtigung finden. Hier sind Sie aktiv aufgerufen eine Lösung zu finden – keine Gründe das weiter in die Zukunft zu verschieben oder weiter zu verzögern.



## 5) Unsere Bitte / Forderung: Zeitplan, Übergangslösung, Kommunikation

Wir bitten Sie daher um folgende Punkte:

1. **Ein verbindlicher Zeitplan** (mit Meilensteinen), der öffentlich nachvollziehbar ist:
  - Status Finanzierung/Fördermittel (falls relevant)
  - Planungsstand / Beauftragung
  - Baubeginn (Brücke / Weg)
  - voraussichtliche Fertigstellung
2. **Prüfung und Umsetzung einer Übergangslösung** bis zur finalen Instandsetzung, mit dem Ziel einer offiziell freigegebenen und sicheren Begehrbarkeit (insbesondere für ältere Menschen).  
(Wir erwarten keine „Perfektion“, aber eine sichere, verantwortbare Interimslösung.)
3. **Transparente Kommunikation:**  
Ein kurzes, regelmäßiges Update (z. B. monatlich) auf einer städtischen Informationsseite wäre aus unserer Sicht ausreichend, um Gerüchte und Unsicherheit zu vermeiden. Auf diese könnten wir Gäste dann auch hinweisen.

Die Saison beginnt für uns ab Ostern Anfang April - Welche **Zwischenlösung** wird bis dahin umgesetzt, um den illegalen Trampelpfad ganz konkret zu ersetzen?

## 6) Gesprächsangebot

Wir schlagen eine kurzfristige Ortsbegehung bzw. einen Gesprächstermin mit den relevanten Beteiligten vor (TBR/Stadt, ggf. Naturschutz/Forst, ggf. Veranstalter). Wir bringen dabei gerne die Perspektive unseres Betriebs sowie die unserer Gäste ein.

## 7) Frist für Rückmeldung

Wir bitten um eine schriftliche Rückmeldung bis zum 2. März 2026 insbesondere zu:

- dem aktuellen Projektstand
- dem vorgesehenen Zeitplan
- der Möglichkeit einer Übergangslösung
- der Abstimmung mit Veranstaltungen und Bauzeiten
- wie Sie den Röntgenlauf so ermöglichen können, ohne dass es zu weiteren inakzeptablen Verzögerungen kommt.

Da wir dieses Schreiben als offenen Brief gestaltet haben, setzen wir voraus, dass wir eine Antwort mit unseren Gästen in unserem Blog und auf social Media teilen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen,

Lea Victoria Rücker